

Erklärung von Alma-Ata

Internationale Konferenz über medizinische Grundversorgung Alma-Ata, UdSSR, 6-12 September 1978

Die Internationale Konferenz über primäre Gesundheitsfürsorge, die an diesem zwölften Septembertag des Jahres neunzehnhundertachtundsiebzig in Alma-Ata zusammengetreten ist, in der Überzeugung, dass alle Regierungen, alle im Gesundheits- und Entwicklungsbereich Tätigen und die Weltgemeinschaft dringend tätig werden müssen und der Weltgemeinschaft zum Schutz und zur Förderung der Gesundheit aller Menschen auf der Welt, beschließt hiermit das Folgende

I

Die Konferenz bekräftigt nachdrücklich, dass Gesundheit, d. h. ein Zustand des vollständigen körperlichen, geistigen und sozialen Wohlbefindens und nicht nur das Fehlen von Krankheit oder Gebrechen ist, ein grundlegendes Menschenrecht ist und daß die Erreichung des höchstmöglichen Gesundheitsniveaus ein äußerst wichtiges weltweites gesellschaftliches Ziel ist, dessen Verwirklichung das Handeln vieler anderer sozialer und wirtschaftlicher Bereiche als des Gesundheitssektors erfordert.

II

Die bestehenden groben Ungleichheiten im Gesundheitszustand der Menschen, insbesondere zwischen Industrie- und Entwicklungsländern sowie innerhalb von Ländern ist politisch, sozial und wirtschaftlich inakzeptabel und ist daher ein gemeinsames Anliegen für alle Länder.

III

Die wirtschaftliche und soziale Entwicklung auf der Grundlage einer neuen internationalen Wirtschaftsordnung ist von grundlegender Bedeutung für die größtmögliche Verwirklichung von Gesundheit für alle und für die Verringerung der Kluft zwischen dem Gesundheitszustand der Entwicklungsländer und der entwickelten Länder. Die Förderung und der Schutz der Gesundheit der Menschen ist eine wesentliche Voraussetzung für eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung und trägt zu einer besseren Lebensqualität und zum Weltfrieden bei.

IV

Die Menschen haben das Recht und die Pflicht, sich individuell und kollektiv an der Planung und Durchführung ihrer Gesundheitsfürsorge zu beteiligen.

V

Die Regierungen haben eine Verantwortung für die Gesundheit ihrer Bürger, der sie nur durch die Bereitstellung angemessener gesundheitlicher und sozialer Maßnahmen gerecht werden können. Ein wichtiges soziales Ziel von Regierungen, internationalen Organisationen und der gesamten Weltgemeinschaft in den kommenden Jahrzehnten sollte sein, daß alle Völker der Welt bis zum Jahr 2000 ein Gesundheitsniveau erreichen, der es ihnen ermöglicht, ein sozial und wirtschaftlich produktives Leben zu führen. Die medizinische Grundversorgung ist der Schlüssel zur Erreichung dieses Ziels im Rahmen einer Entwicklung im Geiste der sozialen Gerechtigkeit.

VI

Die primäre Gesundheitsversorgung ist eine grundlegende Gesundheitsversorgung, die auf praktischen, wissenschaftlich fundierten und sozialverträglichen Methoden und Technologien, die dem Einzelnen und den Familien und Familien in der Gemeinschaft unter deren voller Beteiligung und zu Kosten, die Gemeinschaft und das Land es sich leisten können, sie in jeder Phase ihrer Entwicklung im Geiste der Eigenständigkeit und Selbstbestimmung. Es ist ein integraler Bestandteil des Gesundheitssystems des Landes, dessen zentrale Funktion und Hauptschwerpunkt es ist, als auch für die gesamte soziale und wirtschaftlichen Entwicklung des Gemeinwesens. Es ist die erste Ebene des Kontakts des Einzelnen, der Familie und der Gemeinschaft mit dem nationalen Gesundheitssystem, das die Gesundheitsversorgung so nah wie möglich an den Wohn- und Arbeitsorten der Menschen erfolgt und stellt das erste Element eines kontinuierlichen Gesundheitsversorgungsprozesses dar.

VII

Die primäre Gesundheitsversorgung:

1. spiegelt und entwickelt sich aus den wirtschaftlichen Bedingungen und den soziokulturellen und politischen Charakteristika des Landes und seiner Gemeinschaften und basiert auf der Anwendung der einschlägigen Ergebnisse der sozialen, biomedizinischen und gesundheitswissenschaftlichen Forschung und Erfahrungen im Bereich der öffentlichen Gesundheit;
2. befasst sich mit den wichtigsten Gesundheitsproblemen in der Gemeinschaft, indem sie vorbeugende, präventive, kurative und rehabilitative Dienste anbietet;
3. umfasst mindestens: Aufklärung über die vorherrschenden Gesundheitsprobleme und die Methoden zu ihrer Vorbeugung und Kontrolle; Förderung der Lebensmittelversorgung und der richtigen Ernährung; ausreichende Versorgung mit sauberem Wasser und grundlegende sanitäre Einrichtungen; Gesundheitsfürsorge für Mütter und Gesundheitsfürsorge für Mütter und Kinder, einschließlich Familienplanung; **Immunsierung gegen die wichtigsten Infektionskrankheiten**; Verhütung und Bekämpfung örtlich endemischer Krankheiten; angemessene Behandlung von häufigen Krankheiten und Verletzungen sowie die Bereitstellung wichtiger Medikamenten;
4. bezieht neben dem Gesundheitssektor alle damit verbundenen Sektoren und Aspekte der nationalen Entwicklung des Landes und der Gemeinschaft, insbesondere in den Bereichen Landwirtschaft, Viehzucht, Lebensmittel, Industrie, Bildung, Wohnungsbau, öffentliche Arbeiten, Kommunikation und andere Sektoren; und fordert die koordinierten Anstrengungen all dieser Sektoren;
5. fordert und fördert ein Höchstmaß an Eigenverantwortung der Gemeinschaft und des Einzelnen und fördert ein Höchstmaß an gemeinschaftlicher und individueller Eigenverantwortung und Beteiligung an der Planung, Organisation, Durchführung und Kontrolle der primären der primären Gesundheitsfürsorge, wobei die lokalen, nationalen und sonstigen verfügbaren Ressourcen in vollem Umfang genutzt werden; und entwickelt zu diesem Zweck durch geeignete Ausbildung die Fähigkeit der Gemeinschaften zu beteiligen;
6. sollte durch integrierte, funktionierende und sich gegenseitig unterstützende Überweisungssysteme unterstützt werden, die zu einer schrittweisen Verbesserung der umfassenden Gesundheitsversorgung für alle führen und den Bedürftigsten Vorrang einräumt;
7. stützt sich auf lokaler Ebene und auf der Ebene der Überweisung auf Gesundheitspersonal, einschließlich Ärzten, Krankenschwestern, Krankenschwestern, Hebammen, Hilfskräfte und Gemeindearbeiter sowie gegebenenfalls auch traditionelle, die sozial und fachlich angemessen

ausgebildet sind, um als Gesundheitsteam zu arbeiten und auf die zum Ausdruck gebrachten Gesundheitsbedürfnisse der Gemeinschaft zu reagieren.

VIII

Alle Regierungen sollten nationale Politiken, Strategien und Aktionspläne formulieren, um Einführung und Aufrechterhaltung der primären Gesundheitsversorgung als Teil eines umfassenden nationalen Gesundheitssystems und in Koordination mit anderen Sektoren. Zu diesem Zweck wird es erforderlich sein, den politischen Willen zu zeigen, die Ressourcen des Landes zu mobilisieren und die verfügbaren externen Ressourcen rationell zu nutzen.

IX

Alle Länder sollten im Geiste der Partnerschaft und des Dienstes zusammenarbeiten, um die medizinische Grundversorgung für alle Menschen zu gewährleisten, da das Erreichen der Gesundheit der Menschen in einem Land jedes andere Land direkt betrifft und davon profitiert. In diesem Zusammenhang ist der gemeinsame WHO/UNICEF-Bericht über die primäre Gesundheitsversorgung eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung und Funktionsweise der primären Gesundheitsversorgung in der ganzen Welt.

X

Ein akzeptables Gesundheitsniveau für alle Menschen auf der Welt bis zum Jahr 2000 kann erreicht werden durch eine umfassendere und bessere Nutzung der Ressourcen der Welt, von denen ein erheblicher Teil heute für Rüstung und militärische Konflikte ausgegeben wird. Eine echte Politik der Unabhängigkeits-, Friedens-, Entspannungs- und Abrüstungspolitik könnte und sollte zusätzliche Ressourcen freisetzen, die für friedliche Zwecke und insbesondere für die Beschleunigung der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung eingesetzt werden könnten, an der die medizinische Grundversorgung als wesentlicher Bestandteil einen angemessenen Anteil erhalten sollte.

Die Internationale Konferenz über primäre Gesundheitsversorgung fordert dringende und wirksame nationale und internationale Maßnahmen zur Entwicklung und Umsetzung der primären Gesundheitsversorgung in der ganzen Welt und insbesondere in den Entwicklungsländern im Geiste der technischen Zusammenarbeit und im Einklang mit einer neuen internationalen Wirtschaftsordnung. Sie fordert die Regierungen, die WHO und UNICEF und andere internationale Organisationen sowie die multilateralen und bilateralen Organisationen, Nichtregierungsorganisationen, Finanzierungseinrichtungen, das gesamte Gesundheitspersonal und die Weltgemeinschaft, das nationale und internationale Engagement für die primäre Gesundheitsversorgung zu unterstützen und die technische und finanzielle Unterstützung zu leisten, insbesondere in den Entwicklungsländern. Die Konferenz appelliert an alle, zur Zusammenarbeit bei der Einführung, Entwicklung und Aufrechterhaltung der primären Gesundheitsversorgung in Übereinstimmung mit dem Geist und dem Inhalt dieser Erklärung zusammenzuarbeiten.